

Collective bargaining round 2013: Demands and Timetable

Today IG Metall's executive board has decided on demands for the bargaining round 2013.

The IG Metall trade union starts the collective bargaining round for the German metal and electrical industry with a demand for a wage, salary and training allowance increase of 5.5 % for a running period of 12 months.

Please find enclosed the press release of the IG Metall trade union, and in addition the reply given by the Gesamtmetall-President, Mr. Rainer Dulger, in answer to the claims of the IG Metall executive board.

Both, employers and IG Metall trade union, affirm to be interested in fair negotiations. Please find enclosed a rough outline for the bargaining round which is scheduled to start next week.

We will keep you informed about future developments. In addition updated information is always available on the following webpage:
<http://www.verlaesslich-und-fair.de/>

Kind regards

Indra Hadelers

Robert Thurm

Demand: 5.5 % for 12 months

Campaign' domain

Collective bargaining round 2013:

Timetable

Date	
15.03.2013	Final decision of the IG Metall executive board about the wage claim
1st round of the M+E regional collective bargaining negotiations ...	
19.03.2013	Bavaria, Middlegroup*
21.03.2013	Baden-Württemberg, Berlin-Brandenburg and Saxony-Anhalt
22.03.2013	North Rhine-Westphalia, Thuringia, Northern Network** and Lower-Saxony
25.03.2013	Osnabrück-Emsland
26.03.2013	Saxony
30.04.2013	Expiration of the current collective agreement
	Obligation to keep industrial peace ends; warning strikes are likely to happen

as per 15th March 2013

* The Middlegroup (Hesse, Rhineland-Rheinhesse, Palatinate, Saarland, Thuringia)

** The Northern Network (Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-West Pomerania, Bremen, Northwest Lower Saxony)



INFORMATIONEN FÜR DIE PRESSE

10/2013

15.03.2013

„Eine Forderung, die nicht passt“ Gesamtmetail-Präsident Dr. Rainer Dulger zum Forderungsbeschluss des IG Metall-Vorstands

Berlin/Heidelberg. Der Forderungsbeschluss des IG-Metall-Vorstands stößt bei den Arbeitgebern der Metall- und Elektro-Industrie auf Unverständnis. „5,5 Prozent fordern, wo es kein Wachstum gibt – das passt nicht“, kommentierte Gesamtmetail-Präsident Dr. Rainer Dulger den heutigen Beschluss des Gewerkschaftsvorstands: „Leider hat die IG Metall die zwei Wochen Bedenkzeit nicht genutzt, um einen ungeschminkten Blick auf die tatsächliche wirtschaftliche Lage der Branche zu werfen“.

In der Metall- und Elektro-Industrie ist die Produktion 2012 geringfügig geschrumpft, für das Jahr 2013 wird derzeit mit nur einem minimalen Wachstum gerechnet. Damit befindet sich die M+E-Industrie in einer Wachstumspause. Auch der Beschäftigungsaufbau ist im Oktober zum vorläufigen Ende gekommen. „Die Arbeitsplätze zu sichern muss nun Vorrang haben, statt sie zusätzlich zu gefährden“, so Dulger. Selbst wenn im Verlauf des Jahres 2013 die Rückkehr auf einen Wachstumskurs gelingt, wird dies nicht für alle Wirtschaftszweige, Unternehmen und Regionen im gleichen Maße gelten.

Dulger weiter: „Ein Tarifabschluss muss deshalb nicht nur flexible Anpassungsmöglichkeiten enthalten, sondern auch Planungssicherheit schaffen. Trotz der bestehenden Unsicherheit werden wir unseren Kurs fortsetzen, die Mitarbeiter verlässlich und fair zu beteiligen“.



www.verlaesslich-und-fair.de

15. März 2013
Nr. 13/2013

IG Metall fordert 5,5 Prozent für Metall- und Elektroindustrie

Frankfurt am Main - Die IG Metall fordert für die rund 3,7 Millionen Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen von 5,5 Prozent für eine Laufzeit von zwölf Monaten. Mit seinem Beschluss bestätigte der IG Metall-Vorstand am Freitag in einer außerordentlichen Sitzung in Frankfurt die Anträge der regionalen Tarifkommissionen. "5,5 Prozent auf zwölf Monate sind wirtschaftlich angemessen und fair gegenüber den Beschäftigten. Diese Laufzeit können wir derzeit gut überschauen und die 5,5 Prozent mehr Geld werden der Konjunktur in diesem Zeitraum Auftrieb verschaffen", sagte Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall, am Freitag in Frankfurt. Deutschland brauche stabile Beschäftigung und gute Einkommen.

Bei der Höhe der Forderung legt die IG Metall die gesamtwirtschaftliche Produktivitäts- und Inflationsentwicklung zu Grunde. Eine zusätzliche Dynamik in Deutschlands Wirtschaft müsse über die private Nachfrage generiert werden, sagte Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. "Wer mehr Geld hat, kann mehr Geld ausgeben. Ganz einfach. Die Beschäftigten haben sich eine anständige Einkommenserhöhung verdient. Sie ist fair und wirtschaftlich sinnvoll", sagte Schwitzer.

Die Verhandlungen beginnen am Dienstag, 19. März 2013, in den Tarifgebieten Bayern und Mitte. Die Entgelttarifverträge laufen am 30. April 2013 aus.



IG Metall Vorstand
Pressestelle
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 6693 - 2670
Fax: 069 - 6693 - 2870
pressestelle@igmetall.de
www.igmetall.de